№ 235 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 5. Oktober 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Stuercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Nach der Konferenz

Wo stehen wir? — Vor neuen Verhandlungen.

Das Reichskabinett, die Ministerpräsidenten der Länder und der Auswärtige Ausschuß des Reichstages haben in den letzten Tagen den Bericht der deutschen Völkerbunddelegation über die Genfer Verhandlungen entgegengenommen. Mit den Beratungen des Auswärtigen Ausschusses hat diese Berichterstattung ihr Ende erreicht, die deutsche Delegation kann mit den Ergebnissen durchaus zufrieden sein, wenn es auch nicht an Kritik einzelner Punkte gefehlt hat, so ist doch die Haltung der deutschen Delegation allgemein gebilligt worden und die Ministerpräsidenten der Länder haben, wie es in dem amtlichen Bericht heißt, ihre „einmütige Billigung" mit der Haltung der Delegation besonders zum Ausdruck gebracht. Es erhebt sich nun die Frage, welche weiteren Schritte unternommen werden sollen, um zu den Verhandlungen zu gelangen, die in Genf in Aussicht genommen worden sind. Dabei handelt es sich einmal darum, eine Kommission von Finanzsachverständigen der sechs an den Genfer Verhandlungen beteiligten Mächte einzusetzen, und zum andern die offiziellen Verhandlungen über die vorzeitige Rheinlandräumung aufzunehmen. Ueber die Zusammensetzung der Sachverständigenkommission und auch jener Kommission, die sich mit der Räumungsfrage und damit auch mit dem Problem der Feststellungskommission zu beschäftigen hat, wird man sich zunächst einigen müssen. Es ist anzunehmen, daß das auf dem üblichen diplomatischen Wege geschieht und daß man von irgend welchen umfangreichen Noten und Vorschlägen zu den Problemen selbst zunächst Abstand nimmt. Der deutsche Botschafter v. Hoesch befindet sich zur Zeit noch auf Urlaub in Karlsbad, er wird vor seiner Rückkehr nach Paris zweifellos in Berlin Station machen und bei dieser Gelegenheit genauere Instruktionen erhalten. Damit dürften die diplomatischen Schritte eingeleitet werden, die den Zweck verfolgen, die in Genf in Aussicht genommenen Verhandlungen in Gang zu bringen

Bei einer ruhigen Betrachtung der Lage wird man zu dem Ergebnis kommen müssen, daß zwar Deutschlands Interesse an einer vorzeitigen Räumung der Rheinlande und an einer möglichst baldigen Regelung des Reparationsproblems sehr groß ist, daß aber andererseits doch für Deutschland gar keine Veranlassung vorliegt, die Dinge zu überstürzen und durch starkes und immer wieder erneutes Drängen den Kaufpreis unnötig hoch zu treiben. Das Interesse Frankreichs an einer Regelung des Reparationsproblems ist nicht minder groß als das Deutschlands. Die Summe für die von den Amerikanern übernommenen Kriegsbestände in Höhe von rund 400 Millionen Dollar wird bekanntlich, da das französisch-amerikanische Schuldenabkommen noch immer nicht ratifiziert worden ist, und auch unter Poincaré schwerlich ratifiziert werden dürfte, am 1. August 1929 fällig. Es ist begreiflich, daß die Aufbringung dieser Summe der französischen Regierung einige Kopfschmerzen macht, da man sich mit einer Steuererhöhung nicht unpopulär machen möchte und da es andererseits auch zweifelhaft ist, ob durch innere Anleihen die erforderlichen Gelder beschafft werden können. Kein Wunder also, daß man den Blick auf Deutschland richtet und daß Poincaré, wie aus seiner letzten Sonntagsrede hervorgang, es mit der Eröffnung der Reparationsverhandlungen ziemlich eilig hat. In der Räumungsfrage aber liegen die Dinge bekanntlich so, daß die zweite Zone ohnehin spätestens am 10. Januar 1930 geräumt sein muß, so daß es nur wenig Eindruck macht, wenn französische Pressemeldungen jetzt erneut von einer Geste Frankreichs, die für Ende des Jahres zu erwarten sei, sprechen. Die dritte Zone aber muß spätestens im Jahre 1935 geräumt sein und zwar, wie immer wieder ausdrücklich betont werden muß, ohne irgend welche deutschen Gegenleistungen. Nun ist gewiß die schnelle Räumung der Rheinlande „ein Ziel, aufs innigste zu wünschen", aber bei der Lage der Dinge erscheint es unmöglich, für diese schleunige Räumung irgend einen hohen Kaufpreis zu zahlen und irgend welche Verpflichtungen zu übernehmen, die über den Versailler Vertrag hinausgehen. Auf diesen Standpunkt haben sich erfreulicherweise auch die führenden Kreise des besetzten Gebietes selbst gestellt und wiederholt erklärt, daß sie lieber die Besatzung bis zu dem im Friedensvertrag vorgesehenen Termin erdulden wollen, a's daß Deutschland neue Verpflichtungen übernimmt. Es erscheint nötig, das den Franzosen gegenüber sehr nachdrücklich zu betonen

Auch die gesamtpolitische Lage spricht dafür, sich von übereilten Schritten fernzuhalten. Das englisch-französische Flottenkompromiß hat in England so zahlreiche Kritiker gefunden, daß die englische Regierung doch wohl sehr ernsthaft den Versuch unternehmen dürfte, mit Amerika zu einem Ausgleich zu gelangen, der es zugleich London ermöglicht, sich wieder etwas von Frankreich zu lösen. Gewiß werden sich auch derartige Wandlungen nicht von heute auf morgen vollziehen, und man wird vorerst gut tun, damit zu rechnen, daß in der Räumungsfrage auch weiterhin Frankreich auf die englische Unterstützung rechnen kann, man wird aber auch sehr aufmerksam den Verlauf der englisch-amerikanischen Auseinandersetzungen verfolgen müssen. Das Wort von der Zeit, die für uns arbeitet, ist in den Kriegsjahren etwas reichlich häufig und ausnahmslos falsch gebraucht worden. Es ist begreiflich, wenn man daher gegen dieses Wort eine gewisse Abneigung bei uns hat, aber man wird trotzdem nicht übersehen können, daß für Deutschland keine Veranlassung vorliegt, die Dinge zu überstürzen und die Verhandlungen vorwärts zu treiben. Man kann vielmehr auf wesentlich günstigere Ergebnisse rechnen, wenn man die Dinge an sich herankommen läßt und wenn die deutsche Regierung auch weiterhin in der entscheidenden Frage der Feststellungskommission unbedingt fest bleibt und weiter die Uebernahme jeder Verpflichtung, die über den Versailler Vertrag hinausgeht, ablehnt.

Der Auswärtige Ausschuß über Genf

Die Haltung der Delegation gebilligt

vdz. **Berlin**, 4. Okt. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages setzte am Donnerstag in Gegenwart des Reichskanzlers Müller und des Staatssekretärs von Schubert die Aussprache über die Genfer Räumungs- und Abrüstungsverhandlungen fort.

An der Aussprache beteiligten sich die Abgeordneten Dernburg (Dem.), Stöcker (Komm.), Dr. Kaas (Zentrum), Dr. Bredt (Wirtschaftspartei), Emminger (Bayr. Vpt.) und Crispien (Soz.). Darauf beantwortete Reichskanzler Müller in einer Schlußrede einige Fragen, die in der Diskussion zur Sprache gekommen waren. Abg. v. Lindeiner-Wildau (Dn.) benutzte die Sitzung, um die Arbeiten der deutschen Delegation in Warschau bei den Vertragsverhandlungen mit Polen zu kritisieren. Staatssekretär von Schubert ergriff das Wort zu einer Erwiderung, in der er verschiedene Ausführungen des Vorredners richtig stellte. Es wurde dann über verschiedene Anträge und Entschließungen abgestimmt. Unter Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der der Regierung wegen ihrer Haltung in Genf das Mißtrauen aussprechen wollte, wurde eine Entschließung der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Bayrischen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Wirtschaftspartei angenommen, worin der Auswärtige Ausschuß der deutschen Delegation für die in Genf geleistete Arbeit seinen Dank ausspricht. Der Ausschuß bedauert jedoch, daß die beiden großen, das deutsche Volk in allen seinen Schichten bewegenden Fragen der Räumung des Rheinlandes und der allgemeinen Abrüstung nicht so gefördert worden sind, wie es Deutschland aus rechtlichen und politischen Gründen erwarten konnte. Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung, entsprechend ihrer bisherigen Haltung auch fernerhin auf beschleunigte und befriedigende Lösung dieser Fragen hinzuwirken. Außerdem wurde eine Entschließung derselben Parteien mit folgendem Wortlaut angenommen:

> Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages gibt seiner Besorgnis über die Entwicklung der Lage der Minderheiten Ausdruck. Er fordert die deutsche Regierung auf, im Völkerbund dafür einzutreten, daß die für die Befriedung der Völker so bedeutungsvolle Frage des Schutzes der Minderheiten verstärkte Aufmerksamkeit und Sorge findet.

Eine ähnliche Entschließung der Deutschnationalen war durch die Annahme dieser Entschließung erledigt.

Von den Kommunisten war der Antrag eingebracht worden, die Regierung aufzufordern, daß sie den Kabinettsbeschluß über den Bau des Panzerkreuzers wieder aufhebe. Der Ausschuß entschied jedoch gegen die Stimmen der Antragsteller, daß er für einen solchen Beschluß nicht zuständig sei. Damit waren die Beratungen des Ausschusses beendet.

Die Konkordatsfrage in Preußen

wtb. **Berlin**, 4. Okt. Der Amtliche preußische Pressedienst schreibt: In letzter Zeit sind von verschiedenen Seiten Nachrichten in die Presse gelangt, die von einem Abschluß der zwischen dem Kultusminister und dem hiesigen apostolischen Nuntius geführten Verhandlungen und von der Fertigstellung einer Konkordatsvorlage wissen wollen. Diese Meldungen sind offenbar im Zusammenhang mit den parlamentarischen Erörterungen über die Erweiterung der Preußenkoalition entstanden. Die preußische Staatsregierung hat durch den Minister Dr. Becker bereits wiederholt im Landtag erklären lassen, daß es gerade vom Standpunkt der staatlichen Interessen durchaus erwünscht sei, das Vertragsverhältnis zwischen Staat und katholischer Kirche gemäß den durch die Reichsverfassung geschaffenen veränderten staatsgerichtlichen Verhältnissen neu zu regeln. Die hierüber seit geraumer Zeit schwebenden Verhandlungen sind beiderseits unverbindlich geführt und keineswegs abgeschlossen. Unter diesen Umständen hat das preußische Kabinett zu der Materie noch nicht Stellung nehmen können. Gegenüber den auf dem Schulgebiet geäußerten besonderen Besorgnissen wird ausdrücklich erklärt, daß eine Vereinbarung zwischen Staat und Kirche, die die Staatshoheit auf dem Schulgebiet einschränken könnte, nicht in Frage kommt.

Unbegründete Angriffe gegen Admiral Raeder

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) In linksstehenden Zeitungen waren aus Anlaß der Ernennung des Admirals Dr. h. c. Raeder zum Chef der Marineleitung Angriffe erhoben worden, in denen ihm u. a. vorgeworfen wurde, an einem Bankett teilgenommen zu haben, auf dem Prinz Heinrich von Preußen ein Hoch auf den früheren Kaiser ausgebracht habe. Reichswehrminister Gröner empfing daraufhin heute einen Teil der Presse und wies nach, daß die Angriffe ausnahmslos einer sachlichen Prüfung nicht standhalten, daß Admiral Raeder vielmehr sein bisheriges Amt als Chef der Marinestation der Ostsee in Kiel im Sinne strafferster Erziehung seines gesamten Befehlsbereiches zu verfassungstreuer Gesinnung und Handlungsweise geführt habe. Nach eingehender Prüfung der Vorgänge und auf Grund seiner genauen persönlichen Kenntnis des Admirals habe der Minister daher seinen Entschluß gefaßt, Admiral Raeder dem Reichspräsidenten für das Amt des Chefs der Marineleitung vorzuschlagen. Er halte mit aller Entschiedenheit an der Überzeugung von der Richtigkeit seiner Wahl zum Besten des Reiches und der Reichsmarine fest. Anschließend bezeichnete es der Minister als wünschenswert, wenn zunächst die Taten des Admirals in seinem neuen Amt abgewartet würden und nicht durch neue unbegründete Angriffe versucht würde, die Wehrmacht immer wieder in den ihrer ruhigen Entwicklung abträglichen Tagesstreit hineinzuziehen.

Zusammenstöße zwischen Zivilisten und Reichswehr

Berlin, 4. Okt. In Alt-Ruppin kam es nach einer Meldung der „Germania" zwischen Zivilisten und Reichswehrangehörigen zu schweren Zusammenstößen. Aus bisher noch ungeklärten Gründen entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf die Soldaten ihre Seitengewehre zogen und auf die Zivilisten einschlugen. Drei Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Auslieferung von Bela Groß.

Der im Zusammenhang mit den Kriegsanleiheschiebungen in Wien verhaftete Bela Groß ist gestern nach Deutschland ausgeliefert worden und wird heute vom Untersuchungsrichter in Berlin vernommen werden.

Zwei Versuchsfahrten des Raketenwagens

wtb. **Halberstadt**, 3. Okt. Auf einer bei Blankenburg gelegenen Strecke, der Halberstadt—Blankenburger Eisenbahn, fanden heute um 11 und 12 Uhr zwei Versuchsfahrten mit dem neuen Raketenwagen Rak. II statt. Bei den Probefahrten handelte es sich nicht um Erzielung größerer Geschwindigkeiten, sondern um die Prüfung der Betriebssicherheit der Raketen. Die beiden Probefahrten haben nach Ansicht der Sachverständigen vollen Erfolg gehabt. Die erste Fahrt wurde mit 25 Raketen durchgeführt und erreichte eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern, die zweite mit 36 Raketen eine solche von 240 Kilometern. Wichtig war die außerordentlich glatte und ruhige Entzündung der Rakete. Der Antrieb ging nicht ruckweise, sondern langsam vonstatten. Bei der zweiten Fahrt sprangen fast gleichzeitig alle 4 Räder ab, sodaß der Wagen, der nicht aus dem Gleis sprang, nur auf dem Achsenwagen weiterlief. Die Schuld liegt daran, daß die Speichen der Räder zu schwach waren.

Neuer Liebesroman im rumänischen Königshaus

wtb. **Budapest**, 4. Okt. „Pesti Naplo" veröffentlicht eine aus Großwardein datierte Meldung, wonach in Rumänien Gerüchte darüber im Umlauf seien, daß Prinz Nikolaus, Mitglied des Regentschaftsrats und Vormund des minderjährigen Königs Michael, der jüngere Bruder des Exkronprinzen Carol, mit einer jungen Aristokratin aus Rumänien heimlich nach dem Ausland gereist ist. Der Prinz befand sich seit längerer Zeit nicht mehr in Rumänien; seine Abwesenheit fiel aber nicht auf, da man erklärte, der Prinz habe sich zwecks Erholung ins Ausland begeben. Wie das Blatt weiter berichtet, hat Prinz Nikolaus mit seiner Geliebten in Paris beim Exkronprinzen Carol Absteigequartier genommen. Der neue Liebesroman des königlichen Hauses hat in politischen Kreisen Bestürzung hervorgerufen. Den Blättern wurde strengstens verboten, über die Angelegenheit zu berichten. Die ausländischen Telephon- und Telegraphenverbindungen sowie die Post werden einer strengen Kontrolle unterworfen. Der rumänische Hof, die beiden übrigen Mitglieder des Regentschaftsrates und die Regierung geben sich alle Mühe, um den Liebesroman des Prinzen Nikolaus geheim zu halten. Nach Paris wurden Kuriere an den Prinzen entsandt, und die Königin-Witwe Marie hat in einem Brief den Prinzen Nikolaus gebeten, sofort nach Bukarest zurückzukehren. Dieser Brief blieb aber unbeantwortet. Die Königin-Witwe soll auch an den Exkronprinzen einen Brief gerichtet haben mit der Bitte, er möge seinen Bruder überreden, nach Rumänien zurückzukehren.

Wegen Totschlags vor Gericht

Der Prozeß gegen Erna Anthony.

Berlin, 4. Okt. Gestern begann der Prozeß gegen die 26jährige Kontoristin Erna Anthony, die im März d. Js. die Reinmachefrau Schüler mit einem Messer erstochen hat. Die Reinmachefrau hatte um das Liebesverhältnis der Anthony zu dem Chef der Textilfirma Becker gewußt und der Anthony gesagt, daß sie es anzeigen müsse. Die eingeschüchterte Anthony hat der Schüler oft Geld gegeben, um ihr Schweigen zu erkaufen. Als die beiden am 12. März abends beim Aufräumen im Hinterhaus beschäftigt waren, hat Frau Schüler die Anthony wieder beschimpft. Wie die Angeklagte aussagt, sei plötzlich die Treppenbeleuchtung ausgegangen. Der ganze Groll gegen die Frau, die sie immer peinigte, sei in ihr hochgestiegen und so habe sie ein daliegendes Messer genommen und auf die Frau losgestochen. Dann sei sie fortgerannt, zunächst in einen gegenüberliegenden Hausflur, von wo sie in einem Auto in die Nähe ihrer Wohnung fuhr. Dort wurde sie am andern Morgen verhaftet.

Der erste Verhandlungstag wegen Geisteskrankheit eines Geschworenen für nichtig erklärt.

Gleich am ersten Tage mußte die Verhandlung wegen Erschöpfung der Angeklagten abgebrochen werden. Wie nun dem Nachrichtenbüro des VDZ. vom Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Bahn mitgeteilt wird, hat dieser festgestellt und den Vorsitzenden davon unterrichtet, daß einer der Geschworenen wegen Geisteskrankheit entmündigt ist. Der Vorsitzende und der Verteidiger sind der Ansicht, daß infolgedessen die bisherige Verhandlung im Anthony-Prozeß für nichtig erklärt und das Verfahren am Donnerstag von neuem begonnen werden muß.

Das Urteil, das am Donnerstag nachmittag gefällt wurde, lautete wegen Totschlages auf 5 Jahre Gefängnis. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden der Angeklagten für 3 Jahre aberkannt. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

Schüsse in Schanghai

Feuergefecht mit Räubern.

wtb. **London**, 4. Okt. Wie der Berichterstatter der „Times" in Schanghai meldet, gelang es gestern einer starken Polizeitruppe, in der französischen Konzession und der internationalen Niederlassung einen vor neun Tagen von Räubern zu Erpressungszwecken entführten Knaben in einem Hause aufzufinden und zu befreien. Zwei Räuber wurden nach scharfem Feuergefecht getötet, sechs andere, darunter zwei Frauen, gefangen genommen. Die Polizisten hatten dank ihrer kugelsicheren Westen keine Verluste.

Raubmord oder Racheakt auf offener Straße.

wtb. **Schanghai**, 4. Okt. Eine englische Nurse wurde gestern auf der Straße durch Schüsse getötet und ein englischer Kaufmann schwer verletzt. Wie man vermutet, handelt es sich entweder um einen Raubmord oder um den Racheakt einer chinesischen Räuberbande, die gestern von der Polizei aufgefunden wurde, wobei zwei Mitglieder der Bande getötet und acht verhaftet worden waren.

Sensationsprozeß in Dresden

Mord wegen der Versicherungssumme?

Dresden, 4. Okt. Unter großem Andrang des Publikums und der Presse begann gestern vormittag der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den Kaufmann Friedrich Louis Treiber aus Kramichfeld in Thüringen, der angeklagt ist, seine Frau in den Kärntner Alpen in die Tiefe gestoßen zu haben, um dadurch 125 000 RM. Versicherungssumme zu erlangen.

9.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Knoth, die Verhandlung gegen Treiber, der von Dr. Alsberg-Berlin und Dr. Fleischauer-Dresden verteidigt wird. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Biermes. Unter den Sachverständigen ist auch der bekannte Berliner Arzt Dr. Hodann.

Treiber ist 1896 geboren, war von 1916 bis 1918 im Felde, wurde 1917 Leutnant, kam zur Flugtruppe und lernte hier den Leutnant Frotscher kennen. Bei einem Besuch in dessen Familie machte er die Bekanntschaft der Schwester Frotschers, die er im Dezember 1920 heiratete. Anfang 1921 kam Treiber nach Dresden in ein Fahrradgeschäft. Mitte 1922 erschoß sich der Vater der Frau Treiber, der Verleger der „Arnstadter Nachrichten", hauptsächlich wegen der Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Lage. Bereits 1920 machte Treiber mit seiner Frau eine Reise ins Riesengebirge und bestieg dabei u. a. das Hohebrett.

Dann kam man zur Besprechung der verhängnisvollen Reise nach Heiligenblut im September 1926, bei der Frau Treiber den Tod erlitt. Die Ausflüge und Hochtouren des Ehepaares wurden im einzelnen rekonstruiert.

Treiber behauptet, seine Frau sei etwas seitwärts gegangen, um sich die Gegend anzusehen. Er selbst habe plötzlich ein Geräusch, ein Scharren und Sekunden darauf ein Aufschlagen gehört. Er sei sehr erschrocken und aufgeregt gewesen und habe nach seiner Frau gesehen — aber vergebens. Sein nächster Gedanke sei gewesen, Hilfe zu holen. Er sei nach dem Seebichelhaus zurückgegangen und habe die Wirtin und die Köchin veranlaßt, mitzugehen. Aber da es inzwischen Nacht geworden sei, habe man nichts sehen können. Hierauf wurden einige Bergführer alarmiert und mit Laternen ging man auf die Suche. Früh gegen 3 Uhr fand man die Leiche. Das Gesicht war wenig verletzt, dagegen war der Hinterkopf zerschmettert. Die Leiche wurde in eine Decke eingeschlagen und auf eine Bahre gelegt und fortgetragen. Ein österreichischer Gendarm ließ sich den Hergang erzählen. Eine eidliche Vernehmung fand nicht statt. Mit dem Bürgermeister von Heiligenblut hatte Treiber eine längere Unterredung und ordnete dann die Beisetzung der Leiche dort an. Er äußerte dabei, daß seine Frau bei einer Besichtigung des Friedhofes von Heiligenblut geäußert habe, sie möchte dort begraben sein. Es sei dort so schön. Allerdings wäre es sehr weit von Deutschland entfernt.

In der Nachmittagsverhandlung wurden die Versicherungsangelegenheiten und die Frage behandelt, woher Treiber das Geld zur Bezahlung der erheblichen Versicherungsprämie hatte. Dabei kamen die finanziellen und geschäftlichen Verhältnisse des Angeklagten eingehend zur Erörterung. Trotz dem sehr ausgedehnten Frage- und Antwortspiel ließ sich Klarheit darüber kaum gewinnen.

Ziemlich belastend für den Angeklagten war die Mitteilung, daß Treiber während der Untersuchungshaft versuchte, Kassiber an seinen Verteidiger und seine Geliebte gelangen zu lassen, worin er das Mädchen unter Unschuldsbeteuerungen ermahnt, bei ihren Aussagen zu bleiben, da davon viel abhänge. Der Vorsitzende verlas noch eine Ausgabeliste für Anschaffungen, die Treiber nach der Rückkehr aus Heiligenblut für seine Geliebte gemacht hat. Insgesamt hat er rund 15 000 RM. für Pelze und Kleidungsstücke ausgegeben. Am 30. Juni 1926 waren die von der Versicherungsgesellschaft ausgezahlten 120 000 Reichsmark nahezu aufgebraucht.

Heute wurden zunächst eine Reihe von Personen aus dem Absturzgebiet vernommen, darunter die österreichischen Revierinspekteure und ein Bergführer. Aus der Vernehmung ging hervor, daß die Witterung am Unglückstage für eine so ungefährliche Bergtour völlig ausreichend war. Die alpine Ausrüstung des Ehepaares Treibers genügte ebenfalls vollkommen. Der österreichische Landgerichtsrat Dr. Vorbeck, der die Exhumierung der Leiche der Frau Treiber im Juli 1926 beaufsichtigt hat, sagte aus, die Obduktion der Leiche hätte nichts ergeben, was auf eine vor dem Unfall vorhandene Krankheit hätte schließen lassen.

Politischer Mord in Sofia.

wtb. **Belgrad**, 4. Okt. Wie „Vreme" aus Sofia meldet, hat vorgestern abend ein Anhänger des ermordeten Generals Protageroff namens Simeon Toneff in einem Restaurant im Zentrum der Stadt mehrere Schüsse gegen den Komitatschiführer Cyrill Drangon abgegeben und ihn tödlich verletzt. Die Begleiter Drangons, drei Komitatschis, töteten darauf Toneff. Es handelt sich dabei um den Kampf zwischen den beiden Lagern im mazedonischen Komitee, der seit der Ermordung des Generals Protageroff im Gange ist. Die Ermordung Drangons soll von den Anhängern Protageroffs angeordnet worden sein.

Familientragödie.

Der Inhaber eines der größten Bonner Spezialgeschäfte, August Ruschild, versuchte infolge geschäftlicher Sorgen sich mit seiner Frau und seinen 6- und 8jährigen Kindern durch Gas zu vergiften. Als das Dienstpersonal die Feuerwehr alarmierte, waren die Kinder bereits tot, während die Eltern in die Klinik gebracht wurden. Der Staatsanwalt hat gegen sie Anklage wegen Mordes erhoben.

Den reizvoll schimmernden Glanz des Haares erhält man durch Pixavon

Das Luftschiff über Berlin



Der Zeppelin über besetztem Gebiet

wtb. **Friedrichshafen**, 4. Okt. Die französische Besatzungsbehörde hat darauf aufmerksam gemacht, daß der „Graf Zeppelin" auf seiner letzten Fahrt über Wiesbaden gefahren sei, obwohl die Ueberfliegung des besetzten Gebietes nach den Bestimmungen nicht gestattet sei. Dr. Eckener hat dem Reichsverkehrsministerium darauf mitgeteilt, daß meteorologische Gründe ihn gezwungen haben, den Kurs über Wiesbaden zu nehmen.

Es ist anzunehmen, daß die Angelegenheit damit erledigt ist. Eben jetzt ist der „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt den Rhein entlang von einem französischen Flugzeug begleitet worden.

„Graf Zeppelin" hat Haus Doorn nicht überflogen

wtb. **Stuttgart**, 4. Okt. Dr. Eckener hat die Meldung, daß der „Graf Zeppelin" Haus Doorn besucht habe, entschieden dementiert. Das Luftschiff hat von Nymwegen aus direkten Kurs auf Rotterdam genommen. Schon lange vorher war beschlossen, daß die Nordseefahrt von Rotterdam aus angetreten werden sollte, weil Rotterdam mit seinen erleuchteten Hafenanlagen der beste Ausgangspunkt für eine solche Navigationsfahrt über See ist. Haus Doorn liegt etwa 20 Kilometer nördlich von der Route des Schiffes. In Doorn kann man von dem Schiff weder etwas gesehen, noch gehört haben, und es ist deshalb eine reine Erfindung, wenn behauptet wird, daß die Bewohner von Haus Doorn dem Schiffe zugewinkt hätten. Die Ansteuerung von Haus Doorn hat keinen Augenblick in der Absicht Dr. Eckeners gelegen.

Lipper Land

Um die Aufwertung der Sparguthaben

Der Beschluß des Amtstages zu Brake, die Sparguthaben der Amtssparkassen des Nordens nur mit 15 % aufzuwerten, hat in dem sozialdemokratischen „Volksblatt" zu dem Nachspiel eines gehässigen Angriffs gegen das Amtsausschußmitglied Amelung geführt. Man wirft ihm „Demagogenstückchen" an den Kopf, weil er sich in einem in der „Landeszeitung" und der „Lippischen Post" veröffentlichten Aufsatz für die Notwendigkeit einer 25prozentigen Aufwertung der alten Sparguthaben ausgesprochen hat, wobei man aber verschweigt, daß Herr Amelung die Gründe für die derzeitig beschlossene Aufwertung von nur 15 % durchaus anerkannt, und daß er sich entsprechend seiner Stellungnahme im Amtsausschuß und Amtstag auch in der politischen Oeffentlichkeit für diesen Beschluß eingesetzt hat. Aber Herr Amelung hat die Selbstverständlichkeit ausgesprochen, daß das Amt Brake zu 25prozentiger Aufwertung verpflichtet und daß das letzte Wort in der Angelegenheit noch nicht gesprochen sei, eine Selbstverständlichkeit, die übrigens auch in dem Beschluß des Amtstages enthalten ist. Diese Selbstverständlichkeit genügt aber, über Amelung, als den „starken Mann aus dem lippischen Norden", höhnisch herzufallen, von „Ergüssen des jungen Mannes" zu sprechen, von „Demagogenstückchen auf Kosten der armen, betrogenen Sparer" und davon, daß „Amelung mit einem hochgestellten Politiker des Landes eine neue Partei aufmachen will, in der er dann auch eine Rolle mitspielen möchte" usw.

Die fortdauernden sozialistischen Angriffe auf Amelung bezwecken offensichtlich, ihm jede öffentliche Betätigung zu verleiden, ihn herabzusetzen und in der Oeffentlichkeit lächerlich zu machen. Vielleicht auch nur eine kleine Rache zu üben, weil der „junge" Politiker Amelung die Beseitigung der sozialdemokratischen Mehrheit in Bösingfeld herbeiführen half. Herr Amelung wird sich hoffentlich auch dann nicht von weiterer Beteiligung abhalten lassen, wenn die Angriffe seiner Gegner noch massiver werden.

Der Schwindel mit den hannoverschen Erdölanteilen

Man schreibt uns: Seitens der verschiedenen Sparkassen wie auch des Landbundes ist immer wieder gewarnt worden, Anteile von Bohrgesellschaften zu kaufen. Trotzdem haben viele Bewohner des Lipperlandes (Landwirte, Handwerker und auch Arbeiter) auf diese Ratschläge nicht gehört und ihre ersparten Gelder, anstatt sie zu den heimischen Sparkassen zu tragen, zum größten Teil den neugegründeten, auf Schwindel aufgebauten Erdölunternehmungen zugeführt. Viele haben sich sogar verleiten lassen, die Anteile gegen Wechsel zu kaufen, die später fällig wurden. Da von den vier unten näher bezeichneten Unternehmungen über 20 000 Anteile zu 300 und 400 Reichsmark vertrieben sind, handelt es sich hier allein um mehr als 6 Millionen RM., die verloren sind. Die lippische Bevölkerung dürfte mit mehr als 500 000 RM. an diesem Verlust beteiligt sein. Dieses ist kein Wunder, wenn im Frühjahr 1927 für diese Gesellschaften von unberufener Seite Propaganda gemacht wurde.

Auf einer Versammlung in Lage, die von ca. 100 Geschädigten besucht war, hat der auf der Generalversammlung der Deutschen Erdölbohr-Gesellschaft Hannover am 24. September als Vertrauensmann gewählte Kaufmann Julius Wagner, Hannover, Ludwigstraße 28, ausführlich geschildert, in welcher betrügerischen Weise die Gründer und Agenten der verschiedenen Gesellschaften gewirtschaftet haben und welche große Summen sie fast mühelos an sich gebracht und der deutschen Wirtschaft entzogen haben. Durch das energische Vorgehen des Herrn Wagner sowie des Herrn Rechtsanwalts Grumme, Hannover, Luisenstraße 4, ist endlich diesen Schwindelgesellschaften das Handwerk gelegt. Gegen die Gründer nachstehender Gesellschaften ist bei der Staatsanwaltschaft Hannover vor einigen Tagen Strafantrag gestellt. Es ist zu hoffen, daß diese Behörden energisch zugreift und diese Drohnen der menschlichen Gesellschaft, die auf Kosten der weniger kaufmännisch Geschulten in Saus und Braus leben, festsetzt.

Es handelt sich vorerst um

1. Deutsche Erdölbohrgesellschaft m. b. H., Hannover,
2. Deutsche Erdölhandelsgesellschaft m. b. H. Hannover,
3. Erdölbohr-Gesellschaft „Niedersachsen", Hannover, und
4. Egon-Erdölgesellschaft Oberg-Rienhagen, Verwaltungssitz in Hannover. — Büros sämtlich Herrschelstraße 33/I.

Wer von obigen Gesellschaften bzw. von deren Agenten betrogen ist, wendet sich am besten mit den Unterlagen an genannte Herren.

Schon wieder ein Einbruchsdiebstahl!

Am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr wurde bei dem Landwirt E. in Biesen ein Einbruch verübt. Der Täter verschaffte sich mit Gewalt Zugang zu dem Hause und durchwühlte sämtliche Truhen, Schränke und Betten nach Geld und Geldeswert. Er fand aber die gesuchten Dinge nicht und hieß einen alten Trommelrevolver mitgehen. Auch in diesem Falle hat sich der Täter ein Gehöft ausgesucht, das einsam am Walde liegt. Zweifellos ist es der gleiche Einbrecher, der derartige Diebstähle im Lande in der letzten Zeit wiederholt begangen hat. Es handelt sich um einen Mann im Alter von 35 bis 50 Jahren, etwa 1.73 m groß und gesundes Aussehen. Bekleidet ist er mit einem bräunlichen Anzug mit langer Hose, grünlichem Hut mit breiter Kordelschnur anstatt des Bandes. Schuhen mit breiten Absätzen, Sohlen ohne Nägel. Beim Gehen zieht er das eine Bein nach, hat also einen schleppenden Gang und macht einen landstreichermäßigen Eindruck. Ferner hat er eine Aktentasche mit einem blanken Schloß. Vermutlich wohnt der Gesuchte in ländlichen Wirtschaften, sodaß die Wirte ein besonderes Augenmerk auf diesen Mann haben müssen. Bei irgendwelchen verdächtigen Wahrnehmungen wolle man unverzüglich die nächste Polizei- oder Gendarmeriestation benachrichtigen.

Furchtbares Autounglück in Herford

Ein Auto stürzt 7 Meter tief in das Flußbett der Werre. — Ein Toter, drei Schwerverletzte.

Herford, 4. Okt. Heute nacht hat sich hier mitten in der Stadt ein folgenschwerer Autounfall zugetragen. Um 2.20 Uhr nachts kam auf der Mindener Straße von Oeynhausen der Personenkraftwagen des Maschinenfabrikanten Zurheide. Das Auto wurde von dem Sohn Zurheides geführt. Außerdem waren in dem Wagen noch der Oberstadtsekretär Neumann vom Herforder städtischen Bauamt, dann der Kaufmann Beinert und der Vertreter Zinkel. Der Führer hat anscheinend infolge des sehr dichten Nebels, der heute nacht über Herford lagerte, die Orientierung verloren und fuhr anstatt rechts auf die Lübbertorbrücke mit voller Wucht gegen die links von der Brücke am Eingang zur Jahnstraße befindliche etwa 30—50 Zentimeter starke und 1—1½ Meter hohe Backsteinumfermauer, durchbrach diese Mauer, d. h. warf sie ihrer ganzen Länge nach um und stürzte sich vorwärts überschlagend in das etwa 7 Meter tiefe Flußbett. Der junge Zurheide war sofort tot, Neumann erlitt schwere Knochenbrüche und innere Quetschungen, auch die beiden anderen wurden schwer verletzt. Einer ist, anscheinend durch den Anprall, nach oben auf dem Flußufer aus dem Wagen geschleudert worden, fiel aber unglücklicherweise mit dem Kopf auf die Schienen der Kleinbahn, die dort vorbeiführen und die das Auto rechtwinklig kreuzte. Mit welcher Wucht das Auto gegen die Mauer gefahren sein muß, ist nicht nur ersichtlich daraus, daß es die Mauer durchbrach, sondern auch aus der Tatsache, daß die Backsteine der angefahrenen Mauer meterweit ins Flußbett hineingeschleudert worden sind.

— **Lippischer Kriegerbund.** Die Jahrbücher des Deutschen Kriegerbundes für 1929 sind eingetroffen. Der Preis beträgt 70 Pfg. Auf je 10 Exemplare wird 1 Freiexemplar geliefert. Da der Ueberschuß für die Kriegerwaisen bestimmt ist, werden die Kriegervereine gebeten, Bestellungen recht bald und zahlreich an den Bund zu richten.

— **Die Wandergewerbetreibenden** werden darauf aufmerksam gemacht, daß für das Jahr 1929 die Wandergewerbescheine erneuert werden müssen. Es empfiehlt sich, die Anträge auf Neuausstellung der Wandergewerbescheine möglichst frühzeitig beim zuständigen Landrat bezw. Stadtrat einzureichen, damit eine übermäßige Anhäufung der Anträge zu Beginn des neuen Jahres und eine Verzögerung in der Erledigung der Anträge möglichst vermieden wird.

Detmold

— **Der Arm der Polizei ist lang.** Wir berichteten vor längerer Zeit, daß ein Hausdiener vom Sanatorium in Hiddesen, namens Uebler aus Weiden bei Köln, der mit einem Gespann nach Detmold zwecks Besorgungen geschickt war, unter Mitnahme von 146 RM. und einer Taschenuhr das Weite gesucht hatte. Durch die Ausschreibungen der hiesigen Strafvollzugsbehörden konnte der ungetreue Angestellte jetzt in Innsbruck verhaftet werden.

— **Schwerer Sturz auf der Straße!** In den späten Abendstunden ereignete sich vorgestern auf der Landstraße nach Eichholz ein Unfall, der leicht schlimmste Folgen haben konnte. Ein sehr schnell fahrender Motorradfahrer fuhr dort gegen die erleuchtete Straßensperre der Landesbauverwaltung, und zwar mit solcher Wucht, daß die breite und mindestens fünf Zentimeter starke Holztafel buchstäblich in zwei Stücke gerissen wurde. Bei dem Anprall und Sturz traten die unausbleiblichen Beschädigungen an der Maschine ein, der wilde Fahrer aber blieb fast unverletzt.

— **Die Freie Wirte-Innung Detmold und Umgegend** hielt am Dienstag nachmittag ihre Monatsversammlung im Krummen Hause ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Hofkonditor Rob. Braune, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Versammlung einigermaßen gut besucht war. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand ein Vortrag des Herrn Kapitäns a. D. Volhard-Detmold über Steuerangelegenheiten und die Berichterstattung des Herrn August Geiger-Detmold über die am 18., 19. und 20. September in Bremerhaven-Wesermünde stattgefundenen Tagungen des 53. Deutschen Gastwirte-Tages. Im Hinblick darauf, daß die Steuergesetzgebung einen immer größer werdenden Umfang annimmt, mit der sich der einzelne Steuerzahler nicht intensiv genug befassen kann, wurde den Mitgliedern empfohlen, ihre Steuerangelegenheiten von einem Fachmann (Steuerberater) bearbeiten zu lassen. Aus dem eingehenden Bericht des Herrn Geiger, der sich auf die Organisation des Deutschen Gastwirteverbandes und die Wahrnehmung der Interessen der Berufskollegen durch diesen Verband bei den Reichs- und Kommunalbehörden erstreckte, konnten die Mitglieder sehr Wertvolles für das Gastwirtsgewerbe entnehmen. Ferner nahm die Versammlung Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen, wobei ausdrücklich betont wurde, nur die Partei zu unterstützen, die bereit sei, sich für die Belange des Gastwirtsgewerbes einzusetzen. In der Bildung neuer Parteien sei eine Zersplitterung zu erblicken, wofür das Gastwirtsgewerbe kein Verständnis habe.

— **Der Lippische Kavallerie- und Artillerie-Verein** feiert am Sonnabend, dem 6. Oktober, abends 8 Uhr beginnend, im Gesellschaftshause Neuer Krug sein diesjähriges Stiftungsfest. Lebende Bilder (u. a. der Todesritt von Mars-la-Tour), Ball und Verlosung (Hauptgewinn eine Chaiselongue) umrahmen die Feier. Die Kameraden mit ihren Angehörigen werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

— **Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.** Sonnabend, 6. d. Mts., abends 8 Uhr, spricht in der katholischen Kirche Herr Pater Mariaux aus Düsseldorf über das Thema: Warum noch immer kein Friede in Mexiko? Was uns die lange Dauer der mexikanischen Christenverfolgung, was uns vor allem das Echo in der Welt enthüllt, was für Folgerungen sich hieraus für uns ergeben, darüber wird dieser Vortrag an Hand neuestens Materials aufklären.

— **Lipp. Landestheater.** Heute, Freitag, 19.45 Uhr, Karl Schönherr-Abend mit dem Schauspiel „Der Weibsteufel". Das anfangs umstrittene, heute allenthalben hoch anerkannte Werk ist wohl die charaktervollste Dichtung Karl Schönherrs. — Sonntag, 7. Oktober, ist eine Wiederholung des geistreichen, glänzenden Lustspiels „Hokuspokus" von Curt Goetz. — Auch jetzt ist es noch Zeit, an der Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr ein Abonnement zu belegen. Gute Plätze sind noch Mittwochs und Freitags frei.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Die beiden dänischen Lieblinge, Pat und Patachon, erfreuen die hiesigen Filmfreunde wieder durch eine neues Erlebnis. Diesmal wurden sie nach Pelikanien, einem Staate irgendwo auf dem Balkan, verschlagen. — Die Geschichte, die erzählt wird, mutet an wie eine Parodie auf einen Detektivschlager, wie eine Kriminalgeschichte, die ins Humoristische gezogen ist. „Pat und Patachon in Pelikanien" dürfte auf alle Fälle viel Heiterkeit hervorrufen. — Ein gleichfalls humorvolles Beiprogramm beschließt mit der interessanten Wochenschau den Spielplan.

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 4. Okt. Der Gottesdienst in unserer Kirche beginnt mit dem nächsten Sonntag bis auf weiteres wieder um 10 Uhr.

Dahlhausen, 4. Okt. Die Gottesdienste beginnen vom kommenden Sonntag ab wieder um 9½ Uhr, die daran anschließenden Jugendgottesdienste um 11 Uhr.

Diestelbruch, 4. Okt. Bei Gastwirt Beermann findet am kommenden Sonntag ein großer Saaleinweihungsball statt. (Siehe heutige Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Herbst im Kurpark.** Noch bietet die schöne Witterung dem Spaziergänger durch die in allen Farben leuchtenden, herrlichen Anlagen des Kurparks tagsüber einen unvergleichlichen Genuß, und viele lassen es sich denn auch nicht nehmen, auf den wohlgepflegten Promenaden und Gartenwegen sich im leuchtenden Sonnenschein zu ergehen. Abends freilich wird es schnell empfindlich kühl, und in die aufsteigenden Herbstnebel mischt sich der würzig duftende Qualm der zahlreichen Kartoffelfeuer, die auf den umliegenden Feldern entzündet werden. In weiser Vorsicht hat man die wertvollen Palmen und Blattpflanzen in ihre warme, winterliche Behausung hereingeholt, denn die Zeit der ersten Nachtfröste ist da. Um so gemütlicher ist's jetzt auf der angenehm durchwärmten Terrasse des Kurhauses, und wer nicht schon des Nachmittags an dem dort stattfindenden Kaffeeklatsch teilnehmen kann, der wird sich gern des Abends dorthin begeben, um bei der künstlerischen Unterhaltungsmusik des Trios Stulken, de Fries, Gast sein Gläschen Bier oder Wein zu trinken und ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Es läßt sich noch immer leben im schönen Bade Salzuflen.

— **Reformierte Gemeinde.** Am kommenden Sonntag und Montag findet die Tagung des Moderamens des Reformierten Bundes statt. Der reformierte Bund bildet einen Zusammenschluß der Gemeinden unseres Bekenntnisses, er will diese untereinander nahe bringen und das innere Leben in ihnen fördern und pflegen. Auch unsere Gemeinde ist diesem Bunde angeschlossen, und da freuen wir uns, daß die Leitung dieses Bundes zu uns kommt, um hier ihre jährliche Tagung abzuhalten. Am Sonntag um 10 Uhr ist der Festgottesdienst in unserer Kirche, in welchem Pastor Lauffs aus Barmen die Predigt halten wird. Abends um 8 Uhr ist in der Kirche Gemeindeversammlung. In ihr wird der Vorsitzende, Prof. D. Lang-Halle, uns etwas über den Reformierten Weltbund, und ein Teilnehmer an der Weltbundtagung im Haag über die dort stattgehabten Verhandlungen berichten. Am Montag abend um 8 Uhr ist dann eine Bundesversammlung im kleinen Saale der Kinderheilanstalt. Daselbst wird das Thema behandelt werden: Alles zur Ehre Gottes: 1. als Losung des Glaubens (Redner Pastor Menges-Wahlhausen), 2. als Losung des sittlichen Lebens (Redner Pastor lic. Sinning-Rinteln). — Zu den angegebenen Veranstaltungen wird die Gemeinde herzlich eingeladen — Es hat sich leider nicht vermeiden lassen, daß diese Tagung mit der Glaubenskonferenz zusammenfällt. Wir wollen beider Tagungen gedenken und beiden durch Besuch und Hören dienen; dann wird uns allen gedient sein.

— **Kurtheater.** Morgen, Sonntag, 6. Oktober, 20 Uhr, geht Curt Goetz geistreiches Lustspiel „Hokuspokus" in Szene. „Hokuspokus" eroberte im Sturmlauf alle Städte, alle Bühnen, reihte Erfolg an Erfolg, wurde ein Bühnenschlager, ein einziger, unbeschränkter Theatersieg. Jedermann soll und muß sich daher dieses Lustspiel ansehen.

— **„Aloma, die Blume der Südsee".** In das romantische, abenteuerliche, bunte Milieu der Südsee-Inseln führt uns der Film: „Aloma, die Blume der Südsee", der in den Kammer-Lichtspielen zur Vorführung gelangt. Er zeigt die wunderbare Pracht einer dieser Inseln und bringt eine atemberaubende, unerhört spannende Handlung, deren Heldin von Gilda Gray verkörpert wird. — Den Auftakt des Filmwerks: „Ein Tag der Rosen im August, da hat die Garde fortgemusst", bilden die Vorkriegszeit mit all ihrem militärischen Glanz, die bewegten Augusttage 1914 mit ihren heiteren und düsteren Edisoben usw. Die fesselnde und packende Handlung schildert in buntbewegten ernsten und heiteren Bildern Menschenschicksale und führt mit sich steigernder Spannung bis in die Gegenwart der Zeit, als der erste Ozeanflug die Bevölkerung mit Begeisterung erfüllte. Zu erwähnen ist noch daß es sich bei diesem Film nicht um einen jener vielen Kriegsfilme, sondern um ein Volksstück im besten Sinne des Wortes handelt.

Schötmar

— **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag wird gelegentlich der Tagung des Moderamens des Reformierten Bundes für Deutschland in Bad Salzuflen Herr Pastor Dr. theol. Kolfhaus aus Vlotho in der hiesigen Hauptkirche predigen.

— **Der Vortragsabend von Else Marquardsen-Kamphövener** findet am 10. d. M., 20.15 Uhr, im „Junkerhaus" statt. Starkes Interesse macht sich für diese Veranstaltung bereits bemerkbar.

Amt Schötmar

Sylbach, 4. Okt. Wie seit langen Jahren, findet am Sonntag, 7. Oktober, im Gasthof „Zum Löwen" das große Herbstfest (Zwetschenkirmes) statt. Der Löwenwirt läßt auf seinem Festplatz Karussell, Schießbuden und Schaustellungen aller Art aufstellen. Für tadellose Ballmusik ist gesorgt. Den Besuchern werden frohe Stunden geboten und ist mit einem großen Besuch zu rechnen. Wie man hört, soll die Zwetschenkirmes bereits im nächsten Jahre mit einem Kram- und Viehmarkt verbunden werden. Man sieht, daß durch das rege Leben der hiesigen Kreise Sylbach bereits die Zentrale eines großen Bezirks geworden ist. (Siehe auch Anzeige!)

Erster Kammermusikabend

der Kammermusikvereinigung des Lippischen Landes-Konservatoriums.

Das Geschenk einer so vollständigen Harmonie und Schönheit, wie sie es dem ersten Kammermusikabend dieses Winters und somit auch seinen Veranstaltern und seinen Besuchern machten, verleihen die Götter selten; und doch entnimmt man dem glückhaften Gelingen der künstlerischen Absichten die Hoffnung auf ein gleichermaßen übersonntes Werden kommender, von denselben Künstlern uns beschertet Gaben . . .

Drei Werke waren es, die in Wohlklang und Kraft am vergangenen Montag die erwartungsschweren Stunden füllten: Beethovens „Geistertrio" (Klaviertrio D-Dur op. 71), Wewelers neueste Schöpfung, ein Streichtrio C-dur (ausdrücklich bezeichnet „im Stile Haydns"), und Dvorschaks Klaviertrio E-Moll op. 90 (Dumky). Die Konzentration der Spannung wie die des Auskostens aber galt vornehmlich unserem heimischen Komponisten, und der ihn und seine jüngste Arbeit überflutende Lebensstrom des Jubels und Beifalls — nach der eruptiven Gewalt fühlbar echt freudig überquellenden Herzen entspringend —, bewies ihm die Anerkennung für seine Schöpfung und die Dankbarkeit . . . Vielleicht wollte sich nicht allein die Dankbarkeit für dies zuletzt Gewordene, sondern auch für all das früher Gegebene damit äußern. Denn Detmold wird nicht vergessen haben, was Wewelers ihm schon seit langem ist, es weiß, daß nicht zum wenigsten er durch Aufführungen und Musikfeste ihm künstlerischen Ruf verschaffte. Wewelers Lieder und Chöre, sein Oratorium und seine Opern, wie fast alle seine bedeutenderen Sachen — nur wenige, darunter seine textlich und musikalisch so einfallsreiche Operette machen eine Ausnahme — empfingen ihre Taufe in der Landeshauptstadt. So gibt es also eine Gemeinde, die den Wert von Kunst und Künstlern für Detmold erkannt hat — dem Einsichtigen ein tristiger Grund zur Freude. Denn was der Krieg hinweggefegt hat an Schätzung ungreifbarer Kostbarkeiten, das gilt es wieder zu beleben: Wahrung alter Erhabenheits- und Kulturbegriffe und Schaffung neuer führt sicherer zum Emporblühen Detmolds, als die üblichen Jazzereien, die dem Fremden — und von den Fremden nicht in letzter Linie muß unsere Stadt leben — zur Uebergenüge und auch zum Ueberdruß schon in seinem Wohnort ganz nach oder auch wider Wunsch Aufnahmefähigkeit, Kraft zur Verinnerlichung und Geschmack verderben . . .

Professor Wewelers ist ein überzeugter, auch kampffroher Anhänger der alten, großen Meister; er verwirft nicht das Neue, aber es muß Fortschritt sein. In keiner Kunst aber (oder wohl auf keinem einzigen Gebiete) gibt es ein Weitergehen, ehe die alte Strecke zurückgelegt ist. Die wilden Expressionisten und Futuristen in der Malerei haben erfahren, und schneller als viele ihrer Kollegen aus der Musik-Fakultät eingesehen, daß erst unbedingte Kenntnis des Alten und Beherrschung ihres Geistes und ihrer Ausdrucksmittel neue Wege erschließen lassen kann. Professor Weweler ist dieser Wahrheit immer gegenwärtig gewesen, und ihre Befolgung befähigte ihn zu dem Ungewöhnlichen, das er mit seinem Streichtrio vollbrachte. Gewiß ist es doch etwas Außerordentliches, sich völlig in den Geist und in die Schaffensart eines anderen, eines Großen, zu versenken und doch ein Eigener zu bleiben, also nicht zu karikieren oder günstigenfalls zu kopieren, was einer Entwendung von Motiven und Melodien gleichkäme. „Man", d. h. die Hörer, worunter nicht Unkompetente, kann die vortragenden Künstler waren sich einig darüber, daß das Trio Haydnschen Geist und Wewelerische Art oder Haydnsche Art und Wewelerischen Geist nimmt — es ist also meisterhaft, muß es sein, da Haydn Meister war . . . . Aber den Wert von Werken der Kunst beurteilt man nicht, man muß ihn fühlen, und die Weise, in der nach dem Vortrag des Streichtrios die Begeisterung sich Luft machte, ließ den Schluß zu, daß das Publikum, ganz gleich, ob Kenner oder nicht, ihn fühlte. Schließlich: Wer will eine Komposition beurteilen, er sei denn selbst Komponist auf demselben Gebiete. Wieviele Muster mögen überhaupt ein Streichtrio schreiben können! Polyphoniker von Wewelers Erfindungsreichtum sind ganz gewiß selten; hier hat er aus Leichtigkeit und Anmut, aus Humor und dem, was der Franzose „esprit" nennt, mit unzweifelhaft großer Gestaltungskraft und dem köstlichen Vermögen Wechsel und kunstreicher Verschlingung des Gestalteten eine springfrohe und kunsternste Bildung geformt, die bleiben wird.

Ich weiß nicht, ob der Komponist auf die von uns betonte Hervorhebung seiner Fähigkeiten großen Wert legt; vielleicht wäre ihm eine schildernde Betrachtung seines Trios lieber gewesen (die indessen schon vor einer Woche erschien). Vielleicht auch legt er auch darauf kein Gewicht, da es mit graziler Leichtigkeit entstanden ist und — so sagt man — einem frohen Einfall sein Entstehen verdankt . . . Uns lag daran, die Bedeutung musikalischer Abende von solcher Vollendung, die Bedeutung von Uraufführungen und die Bedeutung des Vorhandenseins von Künstlern, insbesondere von Künstlern Wewelerschen Schlages, für Detmold zu betonen.

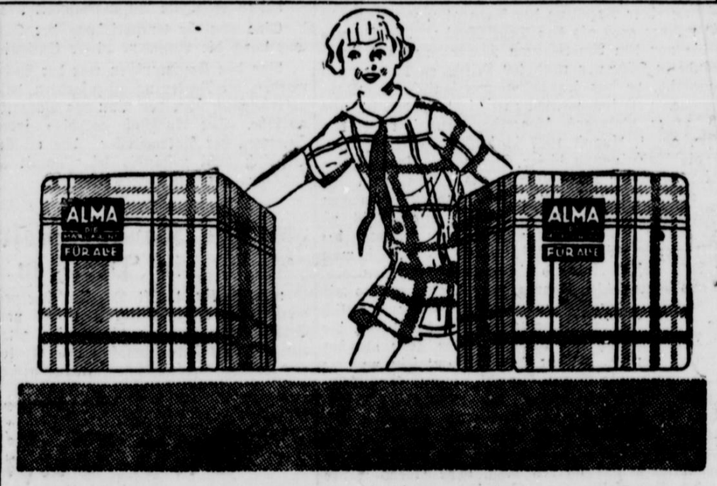
Noch etwas: Gut und günstig fanden wir die Einordnung des Streichtrios zwischen die Klaviertrios. So gab's: Wucht und Wesenloses, dann Anmut, leuchtend in Nähe und Ferne, und dann — doch über Dvorschak sogleich.

Alle drei Werke wurden vorgetragen, wie es die Qualitäten der Angehörigen der Kammermusikvereinigung erwarten ließen: sorgfältig studiert, nirgendwo nur Oberfläche, und über allem schwamm noch mehr beseelende, alle Schwere verscheuchend, die Gunst der Stunde. Was soll man hervorheben? Wewelers dem Prunkhaften abholde Art, Erich Schaettes Lebendigkeit, Hans von Neumanns Ernst, Willi Wilkes Schwung? Der in der Wärme der Aufnahme aus wohlbereitetem Boden sprießende Lorbeer kommt allen hochverdient — aber ein selten schönes Reis wuchs um der Hingabe willen der drei letztgenannten Herren an die Durchdringung von Wewelers Trio.

Und jetzt noch ein Weniges über Dvorschaks Klaviertrio. Zunächst etwas in Parenthese, etwas, das nicht jeder weiß, und von einem Wissenschaftler als Erläuterung geschrieben wurde: Dieses (Dumky-) Trio gehört zu den allerbekanntesten und gelungensten des tschechischen Meisters Dumky ist der Plural (Mehrzahl) von Dumka, und Dumka ist das Diminutio von Duma. Duma bezeichnet das epische Volkslied der Ukrainer, das von den wilden Kämpfen der Kosaken gegen die Türken, Tataren und Polen singt, aber auch von Hochzeiten, Entführungen und den blutigen Balladen der Familienrache. Manche dieser Lieder sind sehr alt. Musikalisch werden sie gekennzeichnet durch die fast ausnahmslos durchgängige Moll-Tonart und durch die Begleitung auf den volkstümlichen Saiteninstrumenten Bandura und Kobsa. Dvorschak hat die Dumky in die Kunstmusik eingeführt, wo sich ihr Rhythmus natürlich instrumental auswirkt. Gewiß ist Dvorschak ein höchstbegabter, auch genialer Meister, aber es läßt sich nicht leugnen, daß er nicht ungern auch das benutzt, was die Instrumente allzu willig hergeben; hinzu kommt, daß die Vorliebe für Gegensätze manchmal zur Buntheit führt. Die prächtige Vorführung des Trios durch die Mitglieder der Kammermusikvereinigung wußte diese Mängel wesentlich zu mildern, so daß auch Dvorschaks Werk dem Gesamtrahmen sich voll Schönheit anpaßte und nicht unwesentlich zum Gelingen des Abends beitrug.

—n.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
Feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo.
14811



Ueberall blendend sauber

das ist Vorbedingung bei der Herstellung einer guten Margarine. Hellgekachelt sind die weiten Fabrikhallen der Blauband-Werke, appetitlich sauber die weissen Milchbehälter, spiegelblank die riesigen Maschinen, die selbsttätig jetzt auch die neue Marke „Alma" herstellen. Weissgekleidet sind die Männer und Frauen, welche die sauberen Maschinen bedienen; äusserst rein die feinen Speiseöle und Fette, sorgfältig sterilisiert die grossen Mengen Milch, die zur Verbutterung benötigt werden. Selbst das Wiegen, Formen und Umhüllen der fertigen Ware geschieht maschinell. Diese geradezu vollendete Reinheit bei der Herstellung stempeln „Alma" zu einem gesunden, bekömmlichen Nahrungsmittel, das, auf Brot gestrichen, mit Genuss verzehrt werden kann und für Back- und Bratzwecke unübertrefflich ist. Sparsame Hausfrauen wählen „Alma, die Margarine für Alle".

Das ganze Pfund für 85 Pfennig.

ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE

Junger Mann sucht Mitte Oktober einfach **möbl. Zimmer** evtl. m. kl. Vorzimmer, im Zentrum der Stadt. Schr. Angeb. u. Nr. 12788 a. d. Geschst. der Landesztg.

Beschlagnahmefreie **Wohnung** (4 Räume) in bester Lage, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Schr. Anfrag. u. Nr. 12777 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche in der Umgeb. von Schötmar ein **Wohnhaus** m. etwas Land od. kl. Landwirtsch. auf läng. Jahre zu pachten. Angeb. u. Lage i. L., Lange Str. 187.

Herrschaftl. Wohnung Die Hochparterre-Etage in Palaisstr. 34 wird spätestens zum 1. Jan. 1929 mietfrei. Besichtigung jederzeit außer von 12—16 Uhr. (12806 Rothe.

Suche auf sofort einige **Maurer und 1 Lehrling** Wilh. Witbrok Maurermeister, Ohrsen

Suche bis zum 15. Okt. einen fixen, jüngeren **Knecht** H. Wallbaum Fuhrgeschäft Hiddesen

Jung. Mädchen mit Liebe zu Kindern, i. Schneidern bewand., wünscht Stell. zu Kind. Schr. Angeb. u. Nr. 12790 an die Landesztg.

Ein erfahrenes junges Mädchen, welches die Hotelküche erlernt hat, wird ges. Zu erfragen u. Nr. 12800 in der Landesztg.

Haushälterin ältere, für klein. landwirtschaftlichen Haush. bei alleinsteh. Herrn auf sofort oder später gesucht. Angebote an: Becker, Schildesche Bismarckstr. 55

J. Mädch., 16 J., sucht **Stellung** Selb. war 2 Jahre in Lebensmittel-Gesch. u. Haushalt tätig. (12797 Angebote nach Heipke Nr. 24 Post Leopoldshöhe

Jung. Mädchen findet sofort Gelegenheit, sich in der Herren- und Damenschneiderei weit. auszubild. Kost und Logis im Hause. Zu erfragen u. Nr. 12791 i. d. Geschst. der Landesztg.

Tüchtiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn für sofort gesucht. (12761 Frau Stedingk Herford Stiftbergstr. 7

Ich suche per sofort ein **Mädchen** als Stütze für meinen Haushalt, nicht unter 18 Jahren. (12711 Gottlieb Oberwennen Milchhandlung Herford Diebroker Str. 86

Erste Konzernfirma der Lebensmittel-Branche sucht für Detmold u. Umgegend einen äußerst tüchtigen **Warenverteiler** zum Beliefern der umfangr. Privatkundschaft. Verlangt wird: Ehrlichkeit u. Fleiß sowie ein kühler Keller und eine Sicherheit. Geboten wird: Dauerstellung und gutes Einkommen. Schriftl. Angebote unter Nr. 12787 an die Geschst. der Landesztg.

Bad Salzuflen-Schötmar

Wer verkauft Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Melle, Bremen, Gosslerstr. 89.

Suche **Pensionshaus** zu pachten, eventl. zu kaufen, 10—15 Zimmer, mögl. möbl.; evtl. auch Bauplatz zu kaufen. Schr. Angeb. u. Nr. 9076 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kurtheater Sonnabend, 6. Oktober 20 Uhr Die sensationellste Lustspielneuheit **Hokuspokus** Lustspiel v. Kurt Goetz

Suche in eine Gastwirtschaft a. d. Lande sof. od. zum 15. d. M. für Laden und Haushalt ein **jg. Mädchen** als Stütze. Familienanschluß. Schr. Angeb. u. Nr. 12760 a. d. Geschst. der Landesztg.

Für meine Feinkost-Abteilung einige **Arbeitsfrauen** für leichtere, dauernde Beschäftigung bei guter Entlohnung gesucht. (12721 **H. Siekmann, Hoflieferant** Fleischwaren-, Wurst- und Konserven-Fabrik Lage i. Lippe

Jung. Mädchen gewandt, solide und im Umgang mit Kindern nicht unerfahren, zum 15. Oktober oder später gesucht. (12769 Frau Alex Hecht Bielefeld Friedrich-Ebertstr. 11 a.

Lage

— **„Zirkus Tromboli“.** Ein Film aus der Manege des Lebens, der ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung gelangt. Das Filmthema behandelt den Lebenslauf einer kleinen Artistin, die sich zu einer gefeierten Zirkusgröße emporarbeitet. Das bunte, vielgestaltige Zirkusmilieu übt einen besonderen Reiz aus und bewährt seine sichere Publikumswirkung auch hier wieder. In den Hauptrollen sind Betty Balfour und Nicolas Koline beschäftigt und tragen viel zum Erfolg bei. — Ein Lustspiel-Zweiakter und die hochinteressante Wochenschau vervollständigen den Spielplan.

Amt Lage

Pivitsheide, 5. Okt. Die hiesige Schäferhundvereinigung veranstaltet am Sonntag im Lokale des Herrn Merten ein Tanzkränzchen mit verschiedenen Ueberraschungen. Wir bitten, das heutige Inserat zu beachten.

Horn

— **Bestandene Prüfung.** Der bei dem Malermeister Heinrich Brand in der Lehre stehende Walter Nolte aus Horn bestand seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „sehr gut“.

— **Der Gesellenverein** trat vor einigen Abenden zu einer Jahreshauptversammlung in der Gastwirtschaft Lüning zusammen. Nach einem Bericht über das letzte Geschäftsjahr wurde zu dem traditionellen Gesellenfest Stellung genommen. Die Feier mit dem Fackelzug der einzelnen Gewerbezweige soll in diesem Jahre am Sonntag, dem 4. November, stattfinden. Für den Ball wurde für dieses Jahr das Hotel Vialon gewählt.

— **Konzerte im Herbst und Winter.** Wie schon kürzlich berichtet, wird die von den ständigen Kurkonzerten in der Sommerfrische Holzhausen-Externstein bestens bekannte und geschätzte Kapelle Schröder aus Paderborn im Laufe des Herbstes und Winters in der hiesigen Stadt, und zwar abwechselnd in den Sälen der Hotels Vialon und Oppermann, Abonnementskonzerte mit einem Orchester von mindestens 18 Personen veranstalten. Nachdem sich schon jetzt erfreulicherweise ein festes Stammpublikum gefunden hat, wird das erste Abonnementskonzert am kommenden Donnerstag, dem 11. Oktober, zuerst im Hotel Vialon stattfinden. Die Vortragsfolge ist sehr geschickt zusammengestellt und bringt durchweg klassische Werke bekannter Komponisten. Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß sämtliche 5 Konzerte zusammen 3 RM. kosten. Die Karten sind außerdem übertragbar. Alles Nähere folgt noch im Anzeigenteil.

Amt Horn

Bad Meinberg, 4. Okt. In dem gestern veröffentlichten Sitzungsbericht muß es bei der Besprechung über die Badeanstalt heißen: Bodenbewegung ca. 4000 bis 5000 Kubikmeter zu 2 RM. und nicht 400 bis 500 Kubikmeter

Leopoldstal, 3. Okt. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hielt am vergangenen Sonnabend nach der Sommerpause seine erste Versammlung in der Silbermühle ab. Aus dem Tätigkeitsbericht konnten die Mitglieder feststellen, daß der Verein in den ersten 9 Monaten seines Bestehens rege und vielseitige Arbeit geleistet hat. Der Verein hat in der kurzen Zeit allein über 500 M. dem Wanderverkehr geopfert. Besonders erfreulich war aber, zu hören, daß es gelungen war, nicht nur diese Ausgaben zu decken, sondern noch einen Ueberschuß für die Arbeit des nächsten Jahres zu erlangen. Die überall mit Nummern durchgeführte Wegebezeichnung hat von allen Seiten lebhafte Anerkennung gefunden. Die Zeichen sollen im nächsten Jahre erneuert und neue Wegweiser und Bänke aufgestellt werden. — Ganz besondere Freude rief die Mitteilung hervor, daß das unsinnige Verbot des Waldweges Leopoldstal—Silbermühle wieder aufgehoben ist. Sowohl die Oberförsterei als auch die Forstabteilung der Regierung wollten diesen jahrhundertealten Weg nicht wieder freigeben, trotzdem nicht ein einziger zwingender Grund vorlag. Nun hat das Landespräsidium nach einer persönlichen Besichtigung diesen unhaltbaren Zustand wieder beseitigt. Es hat sich damit in erfreulicher Weise für die Interessen des Wanderverkehrs eingesetzt. Eine gleiche erfreuliche Einstellung konnte von der Oberförsterei Altenbeken und deren Unterbeamten berichtet werden. Allen Freunden der Silbermühle und des Silbertales hiermit also die freudige Nachricht, daß der Waldweg am Silberbache entlang zur Silbermühle nach gehöriger Instandsetzung und Bezeichnung in Kürze wieder passierbar ist.

Amt Brake

Lieme, 4. Okt. Leider haben uns in den letzten Tagen zwei sehr geachtete und beliebte Familien verlassen, nämlich der Ziegelmeister Gustav Droste, der nach Münster mit seiner Familie übergesiedelt ist, und die Familie Nieder, um nach Bettburg (Rhld.) zu ziehen, wo Herr Nieder schon mehrere Jahre auf der Ziegelei des Herrn Wilhelm Wiemann, einem geborenen Liemer, als Brenner fungiert. Beiden Familien ein herzliches Lebewohl!

Lieme, 4. Okt. Zieglerveteran. Zum 54. Male ist ununterbrochen der Ziegeleibrenner Ernst Dietmann von der Hengstheide bei Lieme seinem Berufe nachgegangen und hat über 20 Jahre seinen Posten auf der Siekmannschen Ziegelei bei Hamm treu und redlich versehen. Nun wird er in einigen Monaten heimkehren, um seinen Lebensabend bei seiner Familie zu verleben und auf seinem durch Sparsamkeit und Fleiß erworbenen schönen Besitz sich zu betätigen.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 4. Okt. Seine silberne Hochzeit feiert am Sonnabend, dem 6. Oktober, das Ehepaar Maurermeister Wilhelm Brand, hierselbst. Herzlichen Glückwunsch!

Amt Barenholz

Kalldorf, 4. Okt. Heimatfest. Der hiesige Verkehrsverein feiert am Sonntag, 14. Oktober, in dem schön geschmückten Söffnerschen Sälen einen Heimattag. Die Konzert- und Ballmusik wird von bestrenommierten Künstlern ausgeführt. Zur weiteren Unterhaltung sind besondere Einlagen, wie Liedervorträge, Nationaltänze, Gedichtvorträge usw. vorgesehen. Nichts wird fehlen, um den Besuchern den Aufenthalt in jeder Weise angenehm zu gestalten. Da man der anerkannt mustergültigen Tätigkeit des Verkehrsvereins rege Aufmerksamkeit schenkt, sind zahlreiche Gäste zu erwarten, zumal da auch auswärtige Verkehrsvereine eingeladen sind. (Siehe das heutige Inserat.)

Amt Schwalenberg

Lothe, 4. Okt. Eine Gemeindeausschußsitzung fand am vergangenen Sonnabend in der Gastwirtschaft Weber statt, zu der alle Mitglieder erschienen waren. Auch viele Zuhörer hatten sich eingefunden, ein Beweis für das wachsende Interesse an öffentlichen Dingen. Zunächst erfolgte die Rechnungsabnahme aus dem verflossenen Jahre. Die Einnahme betrug 8635,50 M., die Ausgabe 8604,16 M.; es bleibt also ein Bestand von 31,35 M. Die Rechnungen wurden geprüft und für richtig gefunden; daraufhin erteilte man dem Rechnungsführer Entlastung. — Ein Antrag des Schulgemeindeausschusses, betr. Unterstützung bei Anschaffung eines Lichtbildapparates, soll im Interesse der Jugend im weitest gehendem Maße Berücksichtigung finden. Die Dorfvertretung ist bereit, die Hälfte der Kosten zu bewilligen, wenn es die Finanzlage im nächsten Jahre erlaubt. — Ein Antrag der Landinteressenten am Holterberge, betr. Unterstützung für die Instandsetzung des dortigen Gemeindeweges, wird zurückgestellt, um zunächst einmal einen genauen Ueberblick über den Kostenaufwand einzuholen. — Verlesen wird weiter ein Schreiben der Oberförsterei Schieder an die Lippische Regierung, von dem die Gemeinde Lothe eine Abschrift erhalten hatte, das besagt, die Kleinpächter der Gemeinden Brakelsiek und Lothe darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Pachtverhältnisse zu Martini 1929 aufzuheben seien, falls die Pachtflächen zu Abfindungszwecken benötigt würden. Der Ausschuß ermächtigte Steuerheber Waldvogt, in Verbindung mit Vorsteher Eichmann Schritte im Interesse der Kleinpächter zu unternehmen. — Der Gemeindevorstand wird beauftragt, Ortsstatuten mit Friedhofsordnung im Anhang auszuarbeiten. — Eine Friedhofskommission wird eingesetzt, die nun für die Instandsetzung des Friedhofes zu arbeiten hat. — Dann fanden auch noch kleinere Angelegenheiten ihre Erledigung. Erst spät nahm die wichtige und äußerst anregende Sitzung ihr Ende.

Nachbargebiete

Paderborn, 4. Okt. Tödlicher Unglücksfall. In der vorletzten Nacht ereignete sich gegen 2 Uhr auf der Neuhauser Straße ein gräßlicher Unglücksfall. Der Bauunternehmer Joh. Thiele befand sich mit seinem Fahrrade auf dem Heimweg. Dabei wurde er von dem Kraftwagen eines Fuhrgeschäftes überfahren und auf der Stelle getötet. Wenige Stunden vorher wurde der Gärtnermeister Müller an der Promenade ebenfalls von einem Auto überfahren und in sehr schwer verletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat September 1928.

Cappel. Geburten: 3. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Frl. Beine, Kl. Marpe, 44 Jahre alt; eine Totgeburt.

Lüerdissen. Geburten: 1 Knabe und 3 Mädchen. Eheschließungen und Sterbefälle waren nicht vorgekommen.

Reelkirchen. Geburten: 1 Knabe, 3 Mädchen. Eheschließungen: 9. Sterbefälle: Witwe Luise Wülker, Istrup, 70½ Jahre alt.

Schlangen. Geburten: 2. Knaben, 2 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Witwe Luise Mense, Schlangen, 66 Jahre alt; Arbeiter Heinrich Blasekatte, 64 Jahre alt; Ehefrau Marie Voß geb. Möllendernd, Kohlstädt, 66 Jahre alt.

Talle. (August und September). Geburten: 6 Knaben und 3 Mädchen. Eheschließungen: 3. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Wahmbeckerheide. Geburten: 1 Knabe, 2 Mädchen. Eheschließungen: 2. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Die Chemie in der Küche

Der Berichterstatterin des Hausfrauenvereins sind — sehr begreiflich bei dem schwierigen Stoffe — einige irreführende Ungenauigkeiten unterlaufen.

1. Brühwasser von Nudeln, Klößen und dergleichen sollen zwar auch zu Suppen usw. verwandt werden, sie enthalten aber keine überschüssigen „Basen“; diese gibt es nur in den eigentlichen frischen Gemüsen — und in deren Brühwässern —, also in frischen Erbsen, Bohnen, im Spinat, Wirsing, Weißkohl, Blumenkohl usw.

2. Bei den Gemüsen sind außer den basischen Mineralstoffen, kurz „Basen“ genannt, die Vitamine oder Ergänzungsstoffe zu beachten, die der Körper, wenn auch in äußerst geringen Mengen, zum Leben unbedingt braucht. Diese Vitamine haben mit den Mineralstoffen (z. B. Kalk), also auch mit den Basen, nichts zu tun.

3. Die Schädlichkeit zu reichlichen Fleischgenusses beruht auf der Anhäufung schädlicher Stoffwechselprodukte.

4. Ragna Berg empfiehlt: Trinke jeden Tag ein viertel Liter Milch; iß im übrigen sechs- bis siebenmal so viel Kartoffeln und Gemüse als Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte, und etwa siebenmal so viel Früchte als Brot, Reis, Mehlspeisen und andere Getreideprodukte. Iß jeden Tag etwas rohe Nahrung, seien es Gemüse oder Früchte.

Dies die wesentlichsten Berichtigungen.

Frau Dr. Klatt.

Heimatspiele Schweicheln. Die diesjährige Spielzeit der Heimatspiele Schweicheln bei Herford geht nun ihrem Ende entgegen. Es gibt nur noch drei Aufführungen von Lienhards „Wieland der Schmied“. Wer bisher nicht Gelegenheit hatte, der Aufführung dieses Volksstückes beizuwohnen, versäume nicht, eine der letzten zu besuchen. Am Sonnabend, 6. d. Mts., abends 7,15 Uhr, ist die letzte Abendaufführung mit besonders schöner, den einzelnen Szenen angepaßter Beleuchtung. Am Sonntag, nachmittags 3,30 Uhr, ist die vorletzte Aufführung.

Aus dem Vereinsleben

Deutscher Werkmeisterverband. Die am kommenden Sonnabend, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hotel zum Hermann stattfindende Monatsversammlung ist die erste des Winterhalbjahres und deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Vorbereitungen für den Winter festgelegt werden sollen. Eine wertvolle Bereicherung hat die Tagesordnung dadurch erhalten, daß ein Vortrag des Koll. Graner von der Geschäftsstelle in Bielefeld stattfindet über die rechtliche Stellung des Werkmeisters. Über dieses überaus wichtige Gebiet wird eingehende Aufklärung gegeben werden, und in der Aussprache haben die Kollegen Gelegenheit, zu dem Vortrag Stellung zu nehmen. Der Rechnungsführer gibt die Vierteljahrsabrechnung und die Revisoren erstatten Bericht über die vorgenommene Prüfung der Kasse. Die Kollegen müssen vollzählig erscheinen. Jeder Kollege muß mithelfen, daß die Wintermonate zu reger Aufklärungsarbeit benutzt werden und der Organisationsgedanke überall hingetragen wird und die noch nicht dem Verbande angeschlossenen Werkmeister als Mitglieder gewonnen werden.

Stenographisches

Arbeitsgemeinschaft lippischer Stenographenvereine nach „Stolze-Schrey“. Am Sonntagmorgen, 10 Uhr anfangend, findet hier in Detmold das lippische Herbstwettschreiben unter Teilnahme der Vereine Helpup, Lage, Lemgo, Oerlinghausen und Detmold statt. Im friedlichen Wettkampf werden die Vereine den vom Stenographenverein „Hermann“ in Detmold gestifteten Pokal zu erringen suchen. Auch werden die einzelnen Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Anschließend hieran findet eine Besprechung über die demnächst stattfindende Handelskammerprüfung statt. Allen Prüflingen wird empfohlen, an dieser Sitzung unbedingt teilzunehmen. — Nachmittags 5 Uhr ist eine geschlossene Feier im Arminiushotel, die das Wettschreiben in der besten Weise abschließt.

Witterungs-Uebersicht

vom 4. Oktober 1928.

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet hat sich ostwärts verlagert. Sein Schwerpunkt liegt heute über Polen, ein Keil erstreckt sich jedoch noch der Elblinie folgend bis zur Nordsee. Ein schneller Abbau ist im Westen, besonders über Irland, erfolgt — es arbeiten sich dort die ersten Ausläufer eines kräftigen Sturmwirbels vor —, doch scheint durch das Auffrischen der südlichen Winde eine beträchtliche Ausdehnung dieser Zyklone in östlicher Richtung unwahrscheinlich. In Mitteleuropa wird der Einfluß dieses Tiefs zunächst kaum bemerkbar werden, mit Ausnahme der nunmehr auf Süd drehenden und dabei auffrischenden Winde. Im Bereich des Hochdruckgebietes kam die Ausstrahlung der vergangenen Nacht strichweise erheblich zur Geltung, so meldet Hannover als tiefste Temperatur minus 2 Grad Celsius. Die Tagestemperaturen werden unter dem Einfluß starker Sonneneinstrahlung wieder ziemlich ansteigen können, im allgemeinen noch durch südliche Warmluftzufuhr erhöht werden, so daß Frostgefahr für die nächsten Tage nicht besteht.

Wetteraussichten für den 5. und 6. Oktober.

Auf Süd drehende, zeitweise auffrischende Winde; heiteres Wetter; trocken; im allgem. etwas wärmer.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 4. Okt. Das anhaltende Interesse für einige Spezialwerte konnte heute die Gesamt-Tendenz im günstigen Sinne beeinflussen. Schon der Vormittagsverkehr hatte im Anschluß an den wieder kräftig erholten Schluß der gestrigen Newyorker Börse ein freundliches Aussehen gezeigt, zumal sonst schlechte Nachrichten von Belang nicht vorlagen. Nicht so fest wie es vorbörslich noch aussah, kam es zu den ersten Kursen aber doch noch überwiegend zu Kursbesserungen. In Spezialpapieren war das Geschäft lebhaft, da neue Kauforders für diese Werte eingetroffen waren. An den übrigen Märkten kam zu den ersten Kursen eher etwas Ware heraus. Im Verlauf bröckelten die Kurse überwiegend etwas ab. Das Geschäft ließ auch in Spezialpapieren nach, die Spekulation schritt zu Gewinnmitnahmen. Der gegen 1 Uhr eingetretene weitere Rückgang der Reichsbankanteile bis auf 302 Proz. wirkte auf die übrigen Märkte etwas verstimmend, nur Dt. Linoleum lagen recht widerstandsfähig. Anleihen freundlich, Ausländer geschäftslos. Pfandbriefmarkt uneinheitlich, Roggenpfandbriefe eher abbröckelnd, Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine überwiegend 5—15 Pf. höher. Am unnotierten Markt war die Kursgestaltung bei geringen Umsätzen keine einheitliche. Die Abweichungen gegen gestern betrugen im allgemeinen aber nur 1—2 Proz. Der Kassamarkt war überwiegend 1—2 Proz. schwächer. Da man wissen wollte, daß die westeuropäischen Börsen wieder schwache Tendenz hatten, blieb es bis zum Schluß von den sogenannten Auslandswerten ausgehend schwächer. Bei den Hauptspekulationspapieren waren 5—10 %ige Verluste keine Seltenheit. — Nachbörse: Tendenz behauptet, Spezialwerte weiter eher zur Schwäche neigend. A. E. G. 190, Charlottenb. Wasser 126½, J. G. Farben 264½, Karstadt 234½, Polyphon 497, Siemens 400

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 4. Okt. Das verhältnismäßig kleine Inlandsangebot in Brotgetreide, namentlich von Weizen, und die geringe Kauflust der Mühlen, die nach wie vor über schleppendes Mehlgeschäft klagen, halten die Umsatztätigkeit am Platze in engen Grenzen. Dagegen besteht nach der Küste weiter gute Frage für Weizen zur Deckung erfolgter Exportabschlüsse. Die Forderungen waren ziemlich unverändert. Gebote waren jedoch unter dem Eindruck der schwächeren Auslandsmeldungen nur auf ermäßigtem Preisniveau zu erhalten. Roggen hat, da das Exportgeschäft noch nicht wieder voll in Gang gekommen ist, schwierigen Absatz. Mehle werden nur für den laufenden Bedarf gekauft, bei Geboten sind die Mühlen zu Preiskonzessionen bereit. Hafer wird am Platze vom Konsum vorsichtig gekauft. Das Angebot ist jedoch weiter klein, da die Küste nach wie vor zur Komplettierung der für den Export gekauften Partien Ware an sich zieht und auch höhere Preise bewilligt. Gersten haben unverändert ruhiges Geschäft. Der Lieferungsmarkt verkehrte für beide Brotgetreidearten in matterer Haltung. Roggen und auch Weizen hatten Preiseinbußen bis zu 1½ Mark zu verzeichnen, besonders gedrückt lag Oktoberroggen bei einem Preisverlust von 2½ Mark. Von den heute besichtigten 30 Tonnen Weizen und 240 Tonnen Roggen konnten nur 30 Tonnen Weizen und 60 Tonnen Roggen für kontraktlich lieferbar erklärt werden.

Produktennotierungen.

Berlin, 4. Okt. Weizen: märkischer 208—211, Okt. 222½—222, Dez. 232½—232, März 238¾, matter; Roggen: märkischer 206—209, Okt. 219, Dez. 227, März 235½, matter; Braugerste 231—251, Futtergerste 200—211, stetig; Hafer: märkischer 194—205, Okt. 209 bis 207, Dez. 215—214, März 228—226½, matter; Mais, waggonfrei ab Hamburg 214—216, fest; Weizenmehl 26,25—29,50, behauptet; Roggenmehl 27 bis 29,75, ruhiger; Weizenkleie 14,60—14,75, behaupt.; Melasse 16,30—16,60; Roggenkleie 14,75—15, behaupt.; Raps 328—330, stetig; Viktoriaerbsen 41—49; Rapskuchen 19,20—19,60; Leinkuchen 23,50—23,60; Trockenschnitzel 14,80—15; Sojaschrot 21—21,60; Kartoffelflocken 20,80—21,20; Speisekartoffeln: weiße und Odenwälder blaue 2,40—2,80, rote 2,50—3,00, gelbfleischige 2,80—3,10, große üb. Notiz; Fabrikkartoffeln in Pfg. je Stärkeprozent 11½—12½.

Vereins- u. Versammlungskalender

Schwimmverein Detmold. Heute abend 8¼ Uhr: Mitgliederversammlung im „Teutoburger Hof“.

— **Jungdeutscher Orden.** Heute erweitertes Meisterkapitel bei Schnarre.

— **Nationalverein Deutscher Offiziere.** Dienstag, 9. Oktober, keine Mitgliederversammlung.

— **Apenkrug.** Sonntag, 7 Okt.: Hähnchenauskegeln. Sonntag, 14. Okt.: Ernteball.

Heiligenkirchen. Kameradschaftl. Verein. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Kriegerverein Sport-Eichholz-Remmighausen. Versammlung nicht am 7. Oktober, sondern Sonntag, 14. Okt., nachm. 4 Uhr, im Dreierkrug.

Hiddesen. Krieger- u. Landwehrverein. Versammlung Sonnabend, abds. 8¼ Uhr, im Vereinslokal. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

CARNIFIX

12383.3

Jungdeutscher Orden, Kreisbruderschaft Bad Salzuflen. Vortrag Br. Abel-Bielefeld fällt aus.

Jungdeutscher Orden Oerlinghausen. Bruderabend Sonnabend 8½ Uhr b. Nagel. Wicht. Nachrichten!

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Oktober 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Werdelmann. 6 Uhr: Super. Lamberg.

Alte reformierte Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Meyer. 11¼ Uhr: Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls.

Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däubler.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde (Lütter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Freitag, 5. Okt. (Schmini-azeres), abends 6 Uhr. Sonnabend, 6. Okt. morgens 9 Uhr, abends 6¼ Uhr. Sonntag, 7. Okt. (Simchatz-thora), morgens 9½ Uhr.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Jugendgottesdienst.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8¼ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend“.

Missionshäuschen. Donnerstag 8½ Uhr in der Herberge zur Heimat.

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Eltern- und Jugendabend. Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gem. Chor. Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Musikabend. — Freitag 8 Uhr: Männerchor.

Hiddesen. Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Vortrag. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Schultze-Herford. (Feier des hl. Abendmahls.) Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus Gerstkamp, Pastor Pollem.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, stud. theol. Anemüller aus Detmold. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. Ferner Gottesdienst alle 14 Tage, Sonntags nachm. 4 Uhr, nächstmalig Sonntag, 14. Oktober.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Geschäftliches

Die Frau als Verwalterin des Hauswesens handelt nach den Regeln der Sparsamkeit. Zeit ist auch bei ihr Geld. Darum verwendet sie in der Küche Maggi's Fleischbrühwürfel. Mit kleinstem Aufwand an Heizstoff und Kochzeit stellt man aus ihnen eine trinkfertige und reinschmeckende Fleischbrühe her. Diese eignet sich auch zur Zubereitung von Soßen, Ragouts, Süßen, Gemüsen usw., sowie zum Verlängern und Verbessern vorhandener Suppen.

(6)

SINDBAD DER SALEM-RAUCHER

erzählt weiter:



Als Gefangene der Menschenfresser wurden wir scharf bewacht. Aber als unser Wächter eines Tages in der Mittagssonne eingeschlafen war, erstach ich ihn mit meinem Dolche und floh. Todmüde und hungrig traf ich im Walde auf einen alten Said, der eben im Begriffe war, sich aufzuhängen. Auf Befragen erzählte er: „O Fremdling, ich bin Ibasid, der Obertabakmeister meines Königs Nabopolassar, und fiel in Ungnade, weil meine Cigarettenmischungen meinem Herrn nicht mundeten.“

Dieses hörend, sagte ich: „O Ibasid, bleibe am Leben! Wenn du mich aus diesem Urwald führst, will ich dir ein herrliches Tabakrezept geben — das Rezept der wunderbaren

(Fortsetzung folgt.



CIGARETTE

SALEM

AUSLESE



Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich

Miele Wringmaschine



Einfach, Dauerhaft, Betriebssicher, Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Nähmaschinen Fahrräder (4503)

beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen prompt und preiswert.

C. Thomas

Detmold, Exterstraße 9.

Nur das Gute bricht sich Bahn

Piepers Würstchen

gehen allen voran!

F. E. H. Pieper.

Nur Nachnahme **6,75**

4 Pfund Schweinefleisch
2 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627

Wurstfabrik Bollmann & Co. Norderf 689/Holst.

Pfuhne & Co Dampfbutter Lemgo

6562

Festsaal „Neuer Krug".

Sonntag, den 7. Oktober:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Festwirt.

Anfang 4 Uhr.

Gasthof Donoperteich.

Großer

Unterhaltungsball

des Deutschen Schäferhundverbandes

Gruppe Pivitsheide und Umgegend

am Sonntag, dem 7. Oktober 1928

im Saale des Vereinswirts Herrn Merten verbunden mit großer Verlosung und verschiedenen Ueberraschungen — Anfang 4 Uhr

Kapelle Hönsch / Ia Jazz / Parkett

Es ladet ein: Der Vorstand.

Heimattag :: Kalldorf

am 14. Oktober 1928

in den schön geschmückten Söffner'schen Sälen

Konzert, Ball und besondere Einlagen

Vorzügliche Musik Beginn 4 Uhr

Der Verkehrsverein

Obersförsterei Hiddesen.

Buchen-Nutzholz-Verkauf.

Im Wege schriftlichen Meistgebotes werden aus den Försterein Augustdorf und Pivitsheide 667,47 fm geringes Buchen-Nutzholz verkauft. Schriftliche Gebote sind unter Anerkennung der Bedingungen bis 10 Oktober, mittags 12 Uhr, mit Aufschrift „Buchen-Nutzholz" einzureichen. Oeffnung der Gebote im hiesigen Geschäftszimmer zu derselben Zeit. Loseinteilung und Bedingungen auf Anforderung.

Straßensperrung.

Berichtigung.

Die Landesstraße vom Zollhaus nach Hiddesen ist vom Freitag, dem 5. d. M. ab, für jeden Fuhrverkehr gesperrt.

Umleitung: Heidenoldendorf—Hiddesen.

Detmold, den 2. Oktober 1928.

Lippische Regierung. Bauabteilung.

Die Küche der Zukunft

von Ragenia Berg. Preis 4.50 Mk.

Ideal-Küche

Prospekt frei durch:

Reformhaus z. Gesundheit, Detmold, Neustadt 6



München-Gladbach. Telegramm:

45000 Textil-Arbeiter werden wegen Lohnforderungen ausgesperrt! Wir stehen also vor weiterer Verteuerung der Produktion!

Vor der Lohnsteigerung im Konfektionsgewerbe

konnten wir

größere Posten

sehr günstig abschließen!

- Gefütterte Loden-Joppen
- Loden-Mäntel
- Gummi-Mäntel
- Trench-Coats
- Windjacken
- Wind-Ulster
- Ulster mit Gurt
- Paletots mit Samtkragen
- Sport- und Jackettanzüge

für Herren, Burschen und Knaben

und stellen

vom 5. bis 20. Oktober

größere Serien davon

billigst zum Verkauf!

Bequeme Teilzahlung gestattet!

Besichtigung und Anprobe ohne Kaufzwang.

Besuchen Sie uns!

Es ist Ihr Vorteil!

Handel- u. Industrie-Bedarf K.-G.

Detmold, Obere-u. Hiddeser-Str.-Ecke, 1. Etg.



In jedes Heim gehört ein „Electrola"-Musikinstrument. Es bietet in vollendeter Wiedergabe zu jeder Zeit abwechslungsreiche Unterhaltung. Das „Electrola"-Ratensystem erleichtert durch geringe Anzahlung und bequeme Monatsraten die Anschaffung.

Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen „Autorisierten Electrola-Verkaufsstellen".

ELECTROLA GES. M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle:

Musikhaus Ackermeier, Detmold, Lemgoer Straße 8.

Musikhaus A. Siebdrat, Detmold

Paulinenstrasse 34 — Telephon 2536

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

Autorisiert 2200 Autorisiert

Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Zurückgekehrt

Augenarzt Dr. Pape

Detmold

Fahnen

Reinecke Hannover

Abzeichen — Vereinsbedarf

12803

15—20 Zentner

Heu

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. u. Nr. 12815 a. d. Geschst. der Landesztg.

Elsu-Metall-Betten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 1506 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Auto-Vermietung

10890) Elegante Pullmann-Limousinen

Auto-Brand Fernruf **2235**

Kaufe Schüttel-u. Fallobst Aepfel und Birnen

Karl Lüpke, Lemgo i. Lippe

Konservenfabrik Fernsprecher 123

Kleiderschrank und Bettstelle

mit Matratze für 70 ℳ abzugeben.

Wo? sagt die Geschst. der Landesztg. u. Nr. 12792.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen (25 Mk.). Wo? sagt die Geschst. d. Lsdztg. u. Nr. 12812.

Motorrad

bill. zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. der Lsdztg. u. Nr. 12781.

Weißer

Angora-Kater

abhanden gekommen.

Dr. Nacke Bismarckstraße 19

Gebrauchter

Kachelofen

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 12760 a. d. Geschst. der Landesztg.

Fortzugshalb. zu verk.:

30 Zentner Runkeln

10 Zentner Heu.

Niere, Heiden Nr. 106.



Empfehle

la diesiges Fohlenfleisch

Wurst u. kl. Würstchen

C. Stecker Tel. 2447

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus"-Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75 ℳ. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drogerie Carl Henneberg, in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Völker.

2970

War durch Schlaganfall links vollständig gelähmt. Meine Sprache glich dem Lallen eines Kindes. Kann jetzt wieder allein längere Strecken in verkehrsr. Straßen laufen. Gebe dieses einf. Mittel allen Leidenden kostenl. bekannt. Reinhold Dittberner Berlin-Schöneberg O Nr. 202, Merseburger Straße 4. (12700

Heilkundiger Braun

Brake i. L.

Sprechstunden: Werktags von 8—6 Uhr. (12304)

Inserieren bringt Gewinn

Suche mich mit

30 000 RM.

still oder tätig an nachweislich solidem Geschäft zu beteiligen. Angebote u. 7253 an Ann.-Exp. M. Baumgarten, Barmen. (12786

Für einen älteren, alleinstehenden Herrn wird

herrschaftliche Wohnung

von 5—6 Räumen mit Bad, in schöner Lage in Detmold, zum 1. Juli 1929 zu mieten gesucht. Bedingung ist die Mitvermietung eines kleinen Zier- und Gemüsegartens.

Offerten sind an das städtische Wohnungsamt in Detmold zu richten.

In Detmold-Hiddesen wird ein hauszinssteuerfreies, gut gebautes, gut gelegenes

Einfamilienhaus

alsbald zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ausführliche Angaben erforderlich. (12779

Rechtsanwalt Dr. Mäser, Bochum

Dorstener Straße 162

TEILHABER

gesucht, still oder tätig, mit 30 000.— RM. Sehr günstige Gewinn-Aussichten.

Schriftl. Anfragen unter Nr. 12804 an die Geschst. der Landesztg.

Apenkrug.

Sonntag, 7. Oktober

nähnchenauskegeln.

Freibank

auf d. städt. Schlachthofe

Sonnabend, 6. Oktober, morgens von 7—10 Uhr

Verkauf v. Rindfleisch

Die Schlachthofverwltg.

Zwetschen

kaufe jedes Quantum, per Ztr. Mk. 10,50, besonders schöne Ware mehr. Abnahme jederzeit, evtl. Abholung durch Auto.

Früchteverkehr GmbH.

Siegfriedstr. 69

Fernruf 2800

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941

Herm. Lindau

Detmold, Krummestr. 6 Fernruf 1005.

Musikinstrumente

in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile

Große Auswahl in Schallplatten

Musikhaus Ackermeier

Lemgoer Straße 8 (5642

Der Lippische Kavallerie- u. Artillerie-Verein DETMOLD

feiert am Sonnabend, 6. Oktober, sein

28. Stiftungsfest

im Neuen Krug

Ball Verlosung

Anfang 8 Uhr

Der Vorstand

Gasthof zum Löwen, Sylbach

Am Sonntag, 7. Oktober d. J. findet die altbeliebte

Zwetschen-Kirmes

statt. Großer Rummelplatz. Ab 5 Uhr: Festball

Es ladet freundlichst ein

Rudolf Tasche

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag

Die unberührte Frau

Eine dramatische Liebeskomödie in 7 Akten

In den Hauptrollen:

Imogen Robertson / Tamara / Harry Halm / Hans Junkermann

Hans Behrend u. a.

Außerdem:

Die Radiobraut

Groteske in 2 Akten

Das Glatteis

Lustspiel in 2 Akten

Die neue Ufa-Wochenschau

Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Landestheater

Freitag, 5. Oktober

19.45 Uhr

Der Weibsteufel.

Schauspiel von Karl Schönherr

Sonntag, 7. Oktober

19.45 Uhr

Hokuspokus

Gasthof zum Klüt

Sonntag, 7. Oktober

Großer Ball

Musik: Detmolder Hauskapelle

Original Jazz

— Anfang 8½ Uhr —

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus

Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag

Schallende Heiterkeit

bei jeder Vorstellung!

2 Stunden Lachen!

Das erfrischt und macht gesund!



Pat und Patachon in Pelikanien

Neue Erlebnisse dieser beiden Gesellen in 7 zwerchfellerschütternden Akten.

Im Beiprogramm: **Jimmys Verlobung** und **Der Meisterboxer** e 2 Akte zum Tränenlachen.

Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten

Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr

Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Jugendliche haben Zutritt!

Kammer-Lichtspiele

Bad Salzuflen

Lange Straße 63 Fernruf 394

Freitag bis einschließlich Montag

Das große Doppelprogramm

Gilda Gray

die größte Kabarett-Künstlerin Amerikas und Erfinderin des „Jimmy"-Tanzes in dem Großfilm

A L O M A

die Blume der Südsee

Ein Film voll Zauber, Romantik und gefährlichen Abenteuern in 9 spannenden Akten.

In den weiteren Rollen:

Julanne Johnston, Percy Marmont, Warner Baxter, William Powell, Harry Morey, Joseph Smiley

Im zweiten Teil

Der große Erfolg

Ein Tag der Rosen im August, da hat die Garde fortgemußt!

Ein Spiel von damals und — heute.

Regie: Max Mack

Der Reigen der Prominenten: Helga Thomas, Margarethe Schön, Maria Mindszenty, Ellen Kürty, Ernst Rücheri, Gert Briese, Alfred Abel, Eduard v. Winterstein, Jack Mylong-Münz

Parade auf dem Tempelhofer Feld! / August 1914! / Ostpreußen und sein Befreier! / November 1918! / „Nur friedliche Arbeit kann die Völker verbinden!" / Der ehemalige Fliegerleutnant als Chef-Pilot! / Der Flug Neuyork-Berlin! / In Berlin gelandet! / Das ist die wahre Verbrüderung der Nationen! usw.

Hierzu die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:

Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele

Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:

Die große Zirkus-Sensation!

Betty Balfour

Nikolas Koline

in dem großen Zirkusfilm

Zirkus Tromboli

Die überaus fesselnde Geschichte einer kleinen Artistin, die sich zum Zirkusstar empor arbeitet.

8 fabelhafte, spannende Akte umrahmt von einer Reihe interessanter Zirkusattraktionen.

Regie: Louis Mercanton

Für diesen fabelhaften Film wurde der größte europäische Zirkus, die größte Menagerie, mobilgemacht. Die bunte, vielgestaltige Handlung wurde im Original-Milieu gedreht, und dürfte auch hier das Ereignis der nächsten Tage sein.

Im Beiprogramm:

Der humorvolle Lustspiel-Zweiakter

Wer will unter die Soldaten

Außerdem die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:

Wochentags 8½, Kassenöffg. 7¾ Uhr. Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Am Sonntag, 7. Oktober, feiert die

Freiwillige Feuerwehr Hiddesen

ihr

9. Stiftungsfest

3 Uhr: Antreten am Vereinslokal Café Thusnelda zum Rundmarsch. Ab 4 Uhr: Konzert mit nachfolgendem Tanz im Hiddeser Hof.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Auf nach Diestelbruch!

Am Sonntag, dem 7. Oktober 1928, großer

Saaleinweihungs-Ball

Anfang 4 Uhr Ia Musik

Es ladet freundlichst ein

Wilh. Beermann



Kindermund am Badestrand

„Mutti, ei, was muß ich sehen. Du hast Warzen an den Zehen!" — „Hühneraugen meinst Du wohl? Heut' noch hol' ich Lebewohl!"*)

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben Hof-Drogerie R. Heinemann Nachf. K. Windel, Drog. Fr. Nagel, Paulinenstr. 44, in Lage: W. Borsdorf, Kreuz-Drogerie, Lange Str. 92. (12817

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ing. Fritz Bax

Luise Bax

geb. Bassfeld

Detmold, den 5. Oktober 1928. Siegfriedstr. 69a

---

2. Tim. 4. Vers 7 u. 8

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Herr erlöste am Mittwoch 6 Uhr unsern lieben, treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Schuhmachermeister

Heinrich Hackemack

von seinem langen, schweren Leiden im 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod, was wir Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Heiden i. L., Minden, Detmold, den 4. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Heute morgen 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Siewert

geb. Tötemeier

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Siewert.

Heidenoldendorf, 3. Okt. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 2¼ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 182, aus statt.

Nachruf

Am 2. d. Mts. starb unser lieber Turngenosse

August Niederjasper

im soeben vollendeten 35. Lebensjahre.

Er war Mitbegründer und ein eifriges Mitglied unseres Vereins. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Turnverein „Deutsche Eiche" Holzhausen-Externstein.